

EMU

ELEKTRA
METTAUERTAL
UND UMGEBUNG

Geschäftsbericht 2015



EINLADUNG
zur
Generalversammlung
der
Elektra Mettauertal und Umgebung Genossenschaft
auf

Mittwoch, 29. Juni 2016, 20.00 Uhr

im
Gemeindesaal Oberhofen

Traktandenliste

1. Begrüssung.
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der Generalversammlung vom 19. Juni 2015
4. Lagebericht über das Geschäftsjahr 2015
5. Bilanz- und Erfolgsrechnung 2015
6. Bericht der Revisionsstelle
7. Beschlussfassung
 - a) Genehmigung der Bilanz- und Erfolgsrechnung 2015
 - b) Entlastung der Verwaltung und der Betriebsleitung
8. Statutenänderung 2016:
 - Ergänzung Art. 32 Einladung, Publikation
9. Wahlen
 - a) Ersatzwahl von 2 neuen Mitgliedern in den Verwaltungsrat
 - b) Wahl des Präsidenten
10. Verschiedenes und Umfrage

Alle Mitglieder der Elektra Mettauertal und Umgebung Genossenschaft sind freundlich eingeladen, an dieser Versammlung teilzunehmen. Gemäss geltenden Statuten sind die Eigentümer von Liegenschaften mit Sitz im Versorgungsgebiet und mit Strombezug von der EMU als Genossenschafter im Register eingetragen. Diese Einladung wird deshalb in adressierter Form zugestellt und gilt als Mitgliedschafts-Ausweis.

Mit freundlichen Grüssen

ELEKTRA METTAUERTAL
UND UMGEBUNG



Geschätzte Genossenschafterinnen

Geschätzte Genossenschafter

Auf den 29. Juni 2016 sind Sie zur ordentlichen Generalversammlung eingeladen.

Als Eigentümer einer/oder mehrerer an das Netz der EMU angeschlossenen Liegenschaften und damit als Genossenschafter erhalten Sie von der Verwaltung Rechenschaft über das 101. Geschäftsjahr der EMU. Sie bestimmen nach Artikel 15 der Statuten auf demokratische Art über verschiedene Traktanden. Über diese informiert Sie dieser Geschäftsbericht 2015 im Detail.

Die diesjährige GV steht im Zeichen von Ersatzwahlen (nach Artikel 16.1 der Statuten) für die Rücktritte aus der Verwaltung. Vorgeschlagen sind zwei junge, bewährte und fachkundige Männer aus dem Versorgungsgebiet der EMU. Aus der Mitte der verjüngten Verwaltung ist anschliessend der Präsident zu bestimmen.

Selbstverständlich steht das Vorschlagsrecht jedem Genossenschafter zu. Die neu gewählten treten nach Artikel 17.4 in die Amtsdauer (2015 bis 2019) ihrer Vorgänger ein.

Erlauben Sie mir als abtretender Präsident, Ihnen sehr geehrte Genossenschafter/innen für das gewährte Vertrauen und den Rückhalt herzlich zu danken.

Dank gebührt auch den Kollegen der Verwaltung und dem Team der Geschäftsstelle. Auf diese beiden konnte ich mich in allen Punkten stützen. Wir alle waren immer bestrebt, die genossenschaftliche Solidarität zu pflegen und entsprechend zu handeln, zum Gedeihen und zum Fortschritt der EMU. Ich denke, wir haben es immer verstanden, im Stillen und

ohne grosse Publizität die gestellten Aufgaben zu erfüllen.

Der Abschied fällt mir leicht. Die vorgeschlagenen Personen ergänzen und verjüngen die Verwaltung. Diese garantiert, dass die EMU weiterhin auf Erfolgskurs läuft. Machen Sie es wie ich, vertrauen Sie auf das verjüngte Team.

Der EMU wünsche ich, dass die Organe (Generalversammlung, Verwaltung, Geschäftsstelle und Revisoren) wie bisher bürgernah, fortschrittlich, fachkundig und kameradschaftlich handeln und so der Sache dienen. Es wird wieder neue Herausforderungen und Probleme geben, deren Lösung Erfahrung und Weiterentwicklung und damit Fortschritt bringt.

Alles Gute.

Euer Präsident

Urs Vögele



Urs Vögele bei seinen Grussworten und der Präsentation des Geschenkes der EMU an die Elektra Leibstadt zum Anlass ihres 100-Jahre-Jubiläums am 3. Mai 2016

**Protokoll der ordentlichen Generalversammlung der EMU vom
Freitag, 19.06.2015, 19.00 Uhr, Turnhalle Mettau**

Vorsitz: Urs Vögele Präsident

Protokoll: Hugo Amstad Aktuar

Anwesende Stimmberechtigte: 71; absolutes Mehr: 36

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Generalversammlung vom 13.03.2015
4. Lagebericht über das Geschäftsjahr 2014
5. Bilanz- und Erfolgsrechnung 2014
6. Bericht der Revisionsstelle
7. Beschlussfassung a) Genehmigung der Bilanz und Erfolgsrechnung 2014
 b) Entlastung der Verwaltung und der Betriebsleitung
8. Diverses

1. Begrüssung

Der Präsident, Urs Vögele, begrüsst alle anwesenden Mitglieder, die Gäste und die Presse zur heutigen Jubiläums-Generalversammlung.

Er stellt fest, dass die Einladungen mit den Unterlagen wurden termingerecht versandt wurden.

Urs Vögele bedankt sich vorgängig beim «Donnschtig-Club Mettau» für die Bewirtung und Hildi Ipser für die schöne Dekoration. Ebenfalls gilt der Dank Urs Ipser für die Organisation dieser speziellen GV, der Musikgesellschaft Mettau für die musikalische Untermauerung und der Regionalen Feuerwehr für ihren Einsatz.

Als erstes wird der statuarische Teil abgewickelt, anschliessend findet der Festakt statt.

Die Traktanden sind in der Broschüre „Geschäftsbericht 2014“ abgedruckt, es werden keine Änderungen gewünscht.

2. Wahl der Stimmentzähler

Der Präsident, Urs Vögele, schlägt Thomas Hollinger, Wil und Ivo Weber, Wil als Stimmentzähler vor. Es gibt keine Gegenvorschläge.

Abstimmung: Thomas Hollinger und Ivo Weber werden einstimmig gewählt.

3. Protokoll der ausserordentlichen Generalversammlung vom 13.03.2015

Das Protokoll der ausserordentlichen Generalversammlung vom 13.03.2015 ist in der Einladungsbrochure abgedruckt und wurde allen Mitgliedern zugestellt.

Über das Protokoll wird keine Diskussion gewünscht.

Abstimmung: Das Protokoll der ausserordentlichen Generalversammlung vom 13.03.2015 wird ohne Gegenstimmen genehmigt.

4. Lagebericht über das Geschäftsjahr 2014

Auf eine ausführliche Präsentation wird verzichtet. Der Lagebericht ist auf den Seiten 9 bis 24 der Broschüre detailliert aufgeführt

Abstimmung: Der Lagebericht über das Geschäftsjahr 2014 wird einstimmig angenommen.

5. Bilanz- und Erfolgsrechnung 2014

Urs Ipser orientiert über den Strom An- und Verkauf anhand der in der Broschüre abgedruckten Statistiken.

Seite 20: Entwicklung der Strombeschaffung in den letzten 20 Jahren.

Seite 21: Der Stromverkauf reduzierte sich um 7% gegenüber dem Vorjahr. Das Jahr war zufriedenstellend, die Reduktion ist bedingt durch die milde Witterung.

Seite 22: Aufstellung nach Tarifen. Der grösste Absatz zeigt sich im Privatkundenbereich.

Seite 23: Energiebeschaffung 2013 und 2014 im Vergleich.

Seite 25/26: Erfolgsrechnung und Bilanz 2014

Seite 27: Aufstellung der getätigten Investitionen der letzten 5 Jahre

Über die Bilanz- und Erfolgsrechnung werden keine weiteren Auskünfte verlangt.

6. Bericht der Revisionsstelle

Seitens der Internen Kontrollstelle erklärt Silvia Knecht, dass die Rechnung 2014 in Zusammenarbeit mit dem Revisor, Urs Senn, wiederum ausführlich geprüft wurde (Revisionsbericht Seite 28 der Broschüre). Die Bücher sind sauber geführt, es gibt keine Beanstandungen. Sie beantragt im Namen der Internen Kontrollstelle, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und den verantwortlichen Organen Entlastung zu erteilen.

7. Beschlussfassung

a) Genehmigung der Bilanz und Erfolgsrechnung 2014

Abstimmung: Eine grosse Mehrheit stimmt der Jahresrechnung 2014 zu.

b) Entlastung der Verwaltung und der Betriebsleitung

Abstimmung: Mit grossem Mehr wird den verantwortlichen Organen Entlastung erteilt.

Der Präsident, Urs Vögele, bedankt sich bei Sylvia Knecht und Karin Meier (Interne Kontrollstelle).

8. Diverses

Für das entgegengebrachte Vertrauen sowie die grosse Unterstützung und das Verständnis, welches der EMU immer wieder entgegengebracht wird, bedankt sich der Präsident. Urs Vögele wünscht allen Anwesenden für den nun folgenden Festakt viel Vergnügen und weiter einen unterhaltsamen Abend.

Ende der Versammlung: 20.00 Uhr

Für die Richtigkeit:

Der Präsident:

Der Protokollführer:

Urs Vögele

Hugo Amstad

Lagebericht 2015

Personelles

Festangestellte:	Ipser Urs	Geschäftsführer (100 %)
	Reddmann Hartmut	Techn. Leiter (100 %)
	Tröndle Michael	Techn. Mitarbeiter (100 %)
	Zumsteg Heidi	Fakturierung/Debitoren (40 %)

Das fest angestellte Personal ist reglementsgemäss bei der PKE Pensionskasse Schweizerische Elektrizitätswerke im Leistungsprimat versichert.

Statuten

Anlässlich der a.o. Generalversammlung vom 13.03.2015 wurden die gründlich überarbeiteten Statuten der Elektra Mettauertal und Umgebung beschlossen und in Kraft gesetzt. Sie ersetzen die bisherigen Statuten vom 30.06.2010. Mit den neuen Statuten stehen der Genossenschaft erweiterte, moderne Grundlagen zur Verfügung, wobei den vielfältigen Anforderungen der heutigen Stromlandschaft Rechnung getragen wurde. Vor allem aber wollte man sich Möglichkeiten nicht verbauen, nebst der Stromversorgung und dem Netzbetrieb künftig weitere Geschäftsfelder abdecken zu können. Gemäss Art. 2 der Statuten kann die EMU künftig jegliche Art von Dienstleistungen für Dritte erbringen.

Aber auch die Diversifizierungen in die Bereiche Kauf, Verkauf, Vermietung und Verpachtung von Immobilien sowie Bau und Betrieb von elektro-, daten- und übertragungstechnischen Einrichtungen sowie die Belieferung von Kunden auch ausserhalb des Versorgungsgebietes wären denkbar.

Gemäss den neuen Statuten (Art. 31) steht der bisherige Betriebsleiter neu als Geschäftsstellenleiter der Geschäftsstelle vor. Ihm unterstellt sind die technische Abteilung, das Rechnungswesen und die Administration.

Aber auch die bisherige schwerfällige Organisationsstruktur wurde einer Verschlan-
kung un-
terzogen. Gemäss Art. 11 der Statuten sind die Organe neu wie folgt definiert:

1. die Generalversammlung
2. die Verwaltung
3. die Geschäftsführung und Geschäftsstelle
4. die Revisionsstelle und das interne Kontrollorgan

An der a.o. Generalversammlung vom 13.03.2015 wurde der bisherige, ursprünglich über
30köpfige Verwaltungsrat dann aufgelöst und verabschiedet. Gleichzeitig wurden die bis-
herigen Vorstandsmitglieder als neue Mitglieder der Verwaltung gewählt.

Pikettdienst

Der Pikettdienst wird weiterhin durch die bewährten Mitglieder Hartmut Reddmann, Mi-
chael Tröndle, Martin Essig, Heinz Brugger und Franz Senn sichergestellt. Der laufende Aus-
bau und die konsequente Erneuerung des Netzes zahlen sich heute aus. So haben sich die
Einsätze des Pikettdienstes heute auf ein absolutes Minimum reduziert.

Betriebsgebäude

Im vergangenen Jahr wurden keine Erneuerungen oder Erweiterungen am Betriebsgebäu-
de vorgenommen. Da aber immer mehr Material suboptimal ausserhalb des Gebäudes ge-
lagert werden muss, wird die Möglichkeit einer Erweiterung geprüft.

Statuarische Geschäfte, Sitzungen und Versammlungen

Die Mitglieder der Verwaltung behandelten ihre statuarischen Sachgeschäfte an den or-
dentlichen monatlichen Sitzungen sowie an mehreren zusätzlichen Zusammenkünften.
Aus Anlass des 100-Jahre-Jubiläums gestaltete sich das abgelaufene Geschäftsjahr 2015 für

alle intensiv und zeitaufwändig. Allein für die Neufassung der Statuten waren zahlreiche zusätzliche Sitzungen notwendig.

Höhepunkt des Jahres 2015 war sicher die Jubiläums-Generalversammlung vom 19. Juni 2015 in der Turnhalle Mettau. Im Kreise der geladenen Gäste aus Politik und Wirtschaft sowie der zahlreich erschienenen Genossenschafterinnen und Genossenschafter durfte die EMU Genossenschaft ihr 100jähriges Bestehen in einem angemessenen, gediegenen Rahmen begehen und dabei auch Gratulationswünsche und Geschenke entgegen nehmen. Als Festredner ging Nationalrat Hansjörg Knecht aus Leibstadt auf die wechselhafte, nicht immer einfache Geschichte der EMU Genossenschaft ein, welche vor 100 Jahren als Mittel zur Selbsthilfe von engagierten, vorausschauenden Personen gegründet wurde und womit die Stromversorgung im Versorgungsgebiet erst ermöglicht werden konnte. Als weitere Gratulanten trugen sich auch René Soland von der AEW Energie AG sowie Vertreter unserer Nachbargenossenschaft Elektra Leibstadt ins Rednerbuch ein. Musikalisch umrahmt wurde der Jubiläumsanlass durch die Musikgesellschaft Mettau.

Nach dem geschäftlichen Teil durften sich dann alle an feinen Grilladen freuen, zubereitet von Sepp Hummel aus Wil und seinem Smoker-Team.

Recht

Die Revision der Jahresrechnung 2015 wurde wiederum vom Büro Urs Senn, Möriken, als gewählte statuarische Revisionsstelle vorgenommen, unterstützt durch die beiden Mitglieder der internen Kontrollstelle, Silvia Knecht und Karin Meier. Das Ergebnis der Rechnungsprüfung gab wie gewohnt zu keinen Beanstandungen Anlass und wurde an der letzten Vorstandssitzung vom 11. Mai 2016 mit den Beteiligten besprochen.

Netzinfrastuktur

Die Netzinfrastuktur der EMU ist heute auf einem sehr guten Stand. Die laufend getätigten grossen Investitionen zahlen sich aus. Dies drückt sich vor allem auch in einer hohen Verfügbarkeit des Netzes ohne nennenswerte Unterbrüche aus, wovon schlussendlich alle

Kunden direkt profitieren können.

Die Bautätigkeit im EMU-Gebiet hat weiter stark zugenommen. Dies hat von unserer Seite her immer grössere Anstrengungen zur Folge in Sachen Netzverstärkung und Erschliessung neuer Baugebiete, um der stetig steigenden Nachfrage nach Anschlussmöglichkeiten und Energielieferung überall gerecht werden zu können. Die EMU ist dabei dringend auf eine enge Zusammenarbeit mit den Gemeinden und eine rechtzeitige Information dringend angewiesen. Durch die zunehmende Nachfrage nach der Installation von Photovoltaikanlagen wird dieser Trend noch verstärkt. Grössere PV-Anlagen benötigen unter Umständen eine komplette Neuerschliessung eines Gebietes mit relativ hohen Kosten, welche ausserhalb des Baugebietes grundsätzlich vom Verursacher zu tragen sind.

Im Weiteren wird auf den ausführlichen technischen Bericht verwiesen.

Konzessionsgebühren / Steuern

Den angeschlossenen Gemeinden wurden für das vergangene Jahr Konzessionsgebühren für verkaufte Energie von 0.21 Rp/kWh bei Haushalt- bzw. von 0.15 Rp/kWh bei Gewerbetunden im Totalbetrag von 45'033.57 CHF ausgerichtet.

Die Elektra Mettauertal und Umgebung Genossenschaft bezahlt auch Steuern. An Staats-, Gemeinde- und direkten Bundessteuern wurden für das vergangene Geschäftsjahr insgesamt 5'759.80 CHF bezahlt.

Strompreisentwicklung

Die EMU arbeitet als Genossenschaft grundsätzlich nicht gewinnorientiert. So wird die Energie praktisch ohne eine grosse Marge an die Kunden weitergegeben. Bei der Netznutzung wird dagegen ein angemessener Ertragsüberschuss angestrebt, um damit die Investitionen finanzieren zu können.

Seit 2013 hat die EMU bei der Energiebeschaffung die Grundversorgung verlassen und be-

zieht nun ihre Energie auf dem freien Markt. Mit einem 3jährigen Liefervertrag (2013, 2014 + 2015) sicherte sich die EMU bei der AEW Energie AG ihre Energie zu Marktpreisen, welche um durchschnittlich 1.0 Rp/kWh unter den Grundversorgungspreisen lagen. Dadurch konnten bekanntlich die Energietarife um diesen Betrag gesenkt werden. Vom freien Markt können also nun alle EMU-Kunden direkt profitieren. Ab 2016 sind nun als Folge günstigeren Einkaufs weitere Senkungen der Strompreise möglich.

Bei der **Tarifgestaltung 2015** waren für die EMU folgende Punkte zu berücksichtigen:

Energie:

- Korrekturen von Deckungsdifferenzen bei einzelnen Kundengruppen
- Durchschnittlicher Preis von 6.92 Rp/kWh fakturierter Energie (2014 = 6.89 Rp/kWh). Der durchschnittliche Einkaufspreis 2015 betrug demgegenüber 6.21 Rp/kWh, wodurch sich eine minimale Marge von 0.71 Rp/kWh für die EMU ergibt

Netznutzung:

- Leicht tiefere Beschaffungskosten beim Vorlieger AEW Energie AG.
- Leicht höhere Verkaufserlöse bei der EMU, da noch Unterdeckungen aus den Vorjahren kompensiert werden mussten.

Abgaben:

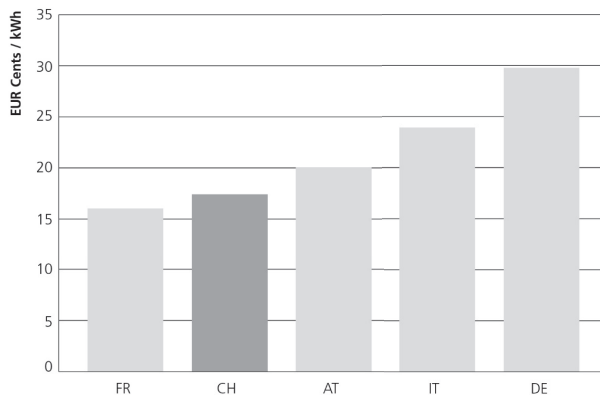
- Systemdienstleistungen -> Reduktion von 0.64 Rp auf 0.45 Rp/kWh
- Bundesabgaben -> Erhöhung von 0.60 Rp auf 1.30 Rp/kWh
- Konzessionsabgaben -> 0.15/0.21 Rp/kWh unverändert

Unter Berücksichtigung aller Komponenten reduzierten sich die All-in Preise 2015 für die EMU-Kunden gegenüber 2014 um 1.10 %. Während die Preise für Energie + Netznutzung in den nächsten Jahren stabil bleiben dürften, ist bei den Abgaben dagegen eine deutliche Steigerung zu erwarten.

Der durchschnittliche EMU-Kunde bezahlte für Energie, Netznutzung und Abgaben (inkl.

Mwst) betrug im vergangenen Jahr unter 19.0 Rp/kWh. Der durchschnittliche kWh-Preis der EMU-Kunden liegt damit deutlich unter dem schweizer Durchschnitt. Dies zeigt auf, dass auch kleinere Energieversorger absolut konkurrenzfähig auf dem freien Markt agieren können.

Strompreis für Haushalte in Europa 2014 (inkl. Steuern)



Allgemeine Finanzsituation

Der Vorstand lässt sich von der Geschäftsleitung jeweils monatlich über die finanzielle Situation orientieren. Aufgrund der guten Rechnungsabschlüsse der letzten Jahre hat sich bei der EMU die Liquidität deutlich verbessert. Der aktuelle Schuldenstand belief sich per Ende 2015 auf 1'500'000 CHF (- 100'000 CHF). Der dafür nötige Zinsaufwand belastet die EMU aktuell noch mit rund 24'000 CHF pro Jahr. Die Darlehen sind in jährlichen Fälligkeiten von 2016 bis 2018 fest fixiert zu einem durchschnittlichen Zinssatz von 1.34 %. Künftige weitere gute Abschlüsse sollen zum weiteren Ausbau der Infrastruktur und zum sukzessiven Abbau der Schulden verwendet werden.

Urs Ipser

Leiter Geschäftsstelle

Bericht Technik 2015

Netzebene 5 16kV Netz

Im 16kV-Netz konnten wir in 2015 mit zwei Ausbaumaßnahmen das Versorgungsnetz weiter verbessern und Ausbauen

In Hettenschwil wurde das erste Stück Freileitung im (Strang Nord) zwischen den Transformatorstationen Hettenschwil Gibrist bis Hagenfirst durch eine Kabelanlage ab TS Hettenschwil Einhorn bis Hagenfirst ersetzt mit einer Leitungslänge von 1'740 m. Diese eigentlich erst für 2016 vorgesehene Verkabelung wurde vorgezogen, bedingt durch einen Schaden an einem Doppelbetonmast.



Bild: Kabelzug des 16kV-Kabels von TS Hagenfirst nach Hettenschwil, TS Einhorn.

Es wurde ein Aluminiumkabelsystem mit $3 \times 1 \times 300/39 \text{ mm}^2$ Leiterquerschnitt verbaut. Das System wurde in einer Länge in ein 2012 und 2015 erstelltes Kabelschutzrohrsystem eingezogen. Verlegte Tiefe der Kabelschutzrohre 0.80 bis 1.00 m

In Transformatorstation Einhorn musste die Mittelspannungsschaltanlage gegen eine kompakte luftisolierte Schaltanlage ersetzt werden.

Im gleichen Zug wurde das bestehende Mittelspannungskabel zwischen den Transformatorstation Hettenschwil Messstation bis Hettenschwil Einhorn mit einer Leitungslänge von 330 m ersetzt.

Mit diesen beiden Massnahmen wurde die Übertragungskapazität der Leitung mehr als verdoppelt und steht nun ab Messstation in Hettenschwil durchgängig bis Hagenfirst zur Verfügung. Den vollen Nutzen werden wir aber erst in einigen Jahren haben, wenn die Betonmasten Freileitung vollständig bis zum letzten Masten im Strang Nord im Bereich Wil Schiltegg durchgängig verkabelt sein wird. Eine Verbesserung der Versorgungsqualität und Sicherheit stellt sich mit diesen Massnahmen jedoch sofort ein.

Mit dem in diesen Jahr vorgesehen zweiten Schritt - Ersatz der Freileitung durch eine Kabelanlage zwischen den Transformatorstationen Hagenfirst und Oedenholz - kann die Betonmasten-Freileitung zwischen Hettenschwil Gibrist und Hagenfirst vollständig rückgebaut werden.

Im Bereich Etzgen, Mettau und Wil konnte das Lichtwellenleiternetz - in Teilbereichen gemeinsam mit UPC Cablecom - weiter ausgebaut werden. In Mettau und Wil wird dieses System auch von der Gemeinde Mettauertal genutzt für die Überwachung und Steuerung der Regenbecken im Verbund mit der ARA Kaisten.

Netzebene 7 Niederspannungsverteilstrom

Reuenthal:

In Reuenthal wurden ein Einfamilienhaus mit einer Gewerbehalle sowie zwei Einfamilienhäuser im Bereich Panoramaweg an unser Verteilstrom angeschlossen.

Hettenschwil:

Im Bereich Hegi wurden mit dem erforderlichen Kabel-Trassenbau für die 16kV-Verkabelung ein Stromverteiler neu aufgestellt und angeschlossen.



Bild: Trassenbau im Hegi
Erweiterung der bestehenden Trasse um
drei weitere Kabelschutzrohre



Bild: Neuer Stromverteiler, schön
dekoriert vom Landeigentümer

Weiter wurden im Bereich Hegi in diesem Zuge vier Hausanschlüsse saniert und teilweise neu verkabelt.

Mandach:

Im Zuge des Umbaus der Liegenschaft des ehemaligen VOLG Ladens musste ein bestehender Stromverteiler versetzt und ersetzt werden. Gleichzeitig wurden in diesem Bereich 4 Hausanschlüsse saniert und ein Hausanschluss verstärkt werden. Nachfolgend ein Bild während der Umschluss Phase.

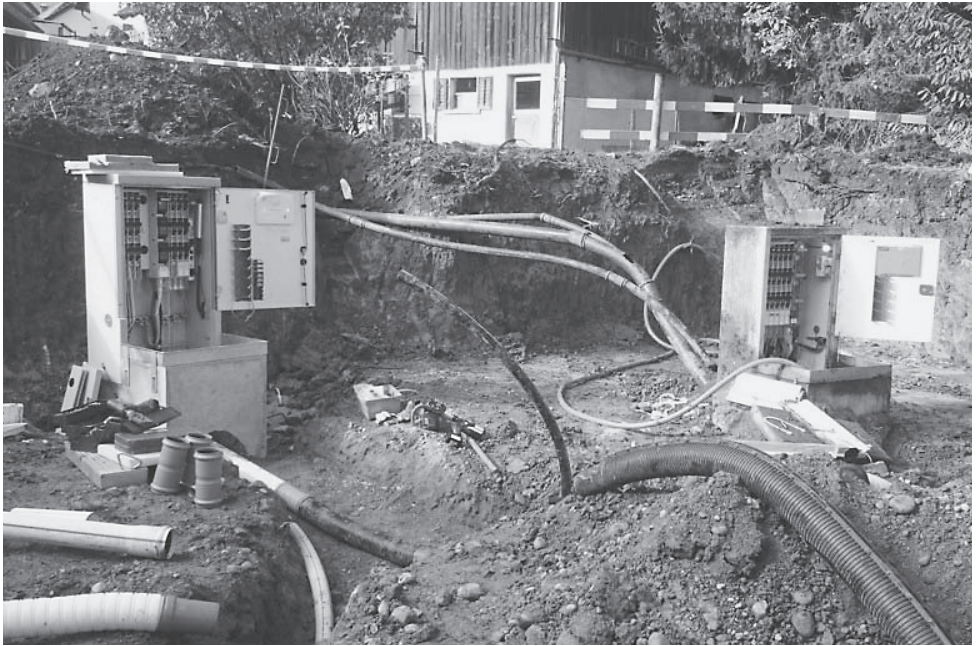


Bild: Neuer Standort des VK (links)

alter Standort (rechts)

Im Bereich Trottenmatt wurde ein weiteres Einfamilienhaus neu angeschlossen.

Hottwil:

In Hottwil wurde ein Mehrfamilienhaus ans Stromnetz angeschlossen.

Die Private Erschliessung im Bereich Breite wurde abgeschlossen und ein neuer Stromverteiler wurde in Betrieb genommen. Eine bestehende Liegenschaft wurde am neuen Verteiler angeschlossen.

Wil:

Im Bereich Hubacher konnten in der zweiten Etappe 5 Bauplätze privat erschlossen werden. Eine bestehende Liegenschaft musste in diesem Zuge neu angeschlossen werden.

Im Bereich Grundbach wurde ein bestehender Stromverteiler durch einen grösseren ersetzt. Dies war erforderlich, um im Bereich Eggstrasse einen weiteren Stromverteiler für eine private Erschliessung aufzustellen und an anzuschliessen. In diesem Bereich wurde ein EFH neu angeschlossen.

An der Eggstrasse wurde ein weiteres Einfamilienhaus neu angeschlossen

Im Bereich Wüestgass wurde ein Mehrfamilienhaus neu angeschlossen.

Im Bereich Ranspelstrasse wurden zwei neue Einfamilienhäuser angeschlossen.

Im Bereich Aeschstrasse wurden ein bestehender Stromverteiler ersetzt und ein Netzanschluss einer Abbruchliegenschaft rückgebaut.

Oberhofen:

Nachdem bereits 2014 die neue Transformatorenstation in der Schulstrasse in Betrieb ging, konnte in 2015 die Netzverstärkung in Bereich Roosmattstrasse, Binzmattstrasse, Rosenweg und Bühlstrasse weitergeführt werden.

Im Bereich Binzmattstrasse, Rosenweg und Bühlstrasse wurden jeweils neue Stromverteiler aufgestellt. Damit stehen für die geplanten Neubauten in diesen Bereichen nun die erforderliche Anschlusskapazitäten zur Verfügung.

Im Bereich Bühlstrasse wurden drei Liegenschaften auf den neuen Stromverteiler in der Roosmattstrasse umgeschlossen.

Im Bereich Binzmattstrasse wurden zwei Bestandsliegenschaften auf den neuen Verteiler umgeschlossen.

Dieses Projekt Netzverstärkung wird 2016 mit der Sanierung der Wasserleitung in diesem Bereich weitergeführt und abgeschlossen.

Mettau:

Im Gebiet Rübächerli wurden zwei Einfamilienhäuser neu angeschlossen. In der Trottmatt wurden weitere Wohneinheiten der ersten Etappe der Terrassenhäuser angeschlossen bzw. in Betrieb genommen.

Etzgen:

Im Bereich Rebmattstrasse wurden zwei Bestandsliegenschaften neu angeschlossen. Im Bereich Büntenstrasse und Büntenackerstrasse wurde ein Netzanschluss für die Errichtung einer Fotovoltaik Anlage verstärkt. Im gleichen Zuge wurden 5 weitere Netzanschlüsse von Liegenschaften saniert. Im Bereich Schwarzütti wurde ein Einfamilienhaus neu angeschlossen.

Schwaderloch:

Im Zuge einer Netzanschlussverstärkung für einen Gewerbekunden wurde in der Transformatorstation Mösli die Niederspannungshauptverteilung saniert und ausgebaut. In der Transformatorstation Abwasserpumpwerk wurde die Mittelspannungs-Anlage ersetzt und höher gesetzt für einen besseren Hochwasserschutz.

Messwesen.

Im Berichtsjahr wurden 256 Zähler ersetzt bzw. neu eingebaut.

Ende 2015 waren insgesamt 1'848 Stromzähler installiert. Das sind 40 Zähler mehr als En-

de 2014. Rundsteuerempfänger waren Ende 2015 total 1'311 installiert, das sind 12 Stück mehr als 2014.

In den nächsten Jahren werden wir die mechanischen Stromzähler nach und nach durch elektronische Zähler ersetzen. In Schwaderloch sind wir hier schon sehr weit. Die anderen Orte werden nach und nach folgen.

Netzunterhalt:

An unseren Transformatorenstationen und Verteilkkabinen machen wir zyklisch Netzunterhalt und verbessern auch laufend die Ausrüstung der Stromverteiler. In zahlreichen Verteilkkabinen haben wir in den letzten Jahren alte Schaltleisten ersetzt. Hausanschlusskabel werden ab Verteilkkabine grundsätzlich einzeln abgesichert.

Erneuerbare Energien:

Im EMU Netz sind derzeit Photovoltaikanlagen mit total 396 kW in Betrieb:

Ort	Anzahl	kW (AC)
Full Rheuetal	3	40.80
Hettenschwill , Hagenfirst, Leuggern	1	99.40
Mandach	2	39.10
Hottwil	1	9.40
Wil	2	16.20
Oberhofen	3	28.19
Mettau	5	64.96
Etzgen	7	28.20
Schwaderloch	4	68.82
Total	28	396.06

Weitere Zahlen aus dem Versorgungsnetz der EMU

Die EMU betreibt ab der Messstation Hettenschwil drei 16kV-Leitungsstränge (NE5).

Leitung Süd:

Hettenschwil - Etwil - Mandach - Hottwil - Wil - Mettau - Etzgen

Mettau - Oberhofen - Gansingen (Ausspeisung);

Mettau - Mettauerberg

Leitung Nord:

Hettenschwil- Hagenfirst – Oedenholz – Schwaderloch Sennhof - Schwaderloch-Etzgen

Schwaderloch Sennhof -Mettauerberg

Leitung Reuethal:

Hettenschwil - Strickhof- Reuethal - Reuenthal Ried

In Zahlen:

Leitungen Netz- ebene 5	Strang	Total Ka- bel und Fl. NE 5	Länge Kabel	Strang NE 5a	Neben- stränge NE 5b	Anteil MS- Kabel	Anteil FL
Anteile	In %		100%	83%	17%	90%	10%
		[m]	[m]	[m]	[m]	[m]	[m]
Netz Ebene 5	Total	42 842	38 452	35 423	7 084	38 452	[m]
Strang	Nord	12 836	8 446	11 055	2 191	8 446	4 390
Strang	Süd	25 017	25 017	21 878	3 139	25 017	0
Strang	Reuent- hal	4 989	4 989	2 490	1 754	4 989	0

Diese Netzebene 5 teilt sich auf in

- NE 5a Hauptstränge (dienen der Versorgung der EMU Kunden auch der Durchleitung)
- NE 5b Nebenstränge (dienen ausschliesslich den EMU Kunden)

Das EMU-Niederspannungsleitungsnetz:

Leitungen Netzebene 7	Total Kabel	Stamm- kabel	Hausanschluss- kabel
Anteile in %	100%	30%	70%
	[m]	[m]	[m]
Netz Ebene 7	121 355	36584	85 056
Full Rheuetal	6 963	2 231	4 732
Hettenschwill , Hagenfirst, Leuggern	11 172	2 995	8 177
Mandach	13 156	3 309	9 847
Hottwil	10 521	3 636	7 041
Wil	20 644	6 444	14 200
Oberhofen	10 561	3 137	7 424
Mettau	12 144	3 731	8 413
Etzgen	14 965	4 272	10 693
Schwaderloch	21 229	6 829	14 529

Stammkabel:

Leitungen die der Stromverteilung dienen. Diese Leitungen verbinden die Stromverteiler untereinander und versorgen die Stromverteiler ab den Transformatorenstationen.

Trafostationen und Verteilkabinen:

Anlagen	Trafo- und Schaltstationen		Verteilkabine
	[EMU]	[Fremd]	
Total	46	3	212
Full Rheuental	5	0	10
Hettenschwill , Hagenfirst, Etzwil	5	0	13 2 3
Mandach	4	0	20
Hottwil	2	0	23
Wil	8	0	40
Oberhofen	4	0	22
Mettau	4	0	22
Etzgen	7	3	21
Schwaderloch	7	0	36

Die ältesten Transformatorenstationen stehen in Etzgen (Bünste) und in Reuenthal (Dorf)

Die Station in Etzgen wird voraussichtlich in 2016 an gleicher Stelle durch eine leistungsfähigere ersetzt.

Die Station in Reuenthal Dorf wurde in den letzten Jahren saniert ist mittlerweile auf einem brauchbaren Stand.

Der älteste sich im Einsatz befindliche Transformator steht in Mettau in der TS Kirche und ist 45 Jahr alt. Das mittlere Alter der Trafos beträgt 17,5 Jahre. Es wird mit einer Lebensdauer von 40 Jahren gerechnet.

Das durchschnittliche Alter unserer Stromverteiler ist 17 Jahre. Bei einem Grossteil der Stromverteiler wurden die Ausbauten im Bezug auf Personenschutz mittlerweile überarbeitet und auf einen heute erforderlichen Stand gebracht.

Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit war wie den vergangenen Jahren wiederum sehr hoch. Im Zuge von Unterhaltsarbeiten an einer Freileitung passierte am 24.03. 2015 ein Schaltfehler, wobei es von 12.00 Uhr bis 12.07 Uhr zu einer Unterbrechung der Stromversorgung in Teilbereichen unseres Versorgungsgebietes kam.

Betroffen waren: Teile von Wil, Oberhofen, Mettau, Etzgen und Schwaderloch sowie das Nachliegernetz in Gansingen.

Wir bedauern diesen Fehler sehr und bitten nochmals um Entschuldigung.

Zu guter Letzt wollen wir uns bedanken

bei allen, die uns im vergangenen Jahr 2015 unterstützt haben, seien es die Grundeigentümer, die ihr Land für die Aufstellung von Stromverteilern zur Verfügung gestellt oder dem Einbau von Kabelschutzrohren auf ihrem Grund zugestimmt haben

bei allen, denen wir die Stromzufuhr unterbrechen mussten für Umschluss- und Unterhaltsarbeiten und die dafür Verständnis gezeigt haben

bei allen Partnern aus der Region, die mit ihrem tatkräftigen Einsatz für das gute Gelingen unseres Bauprogramms beigetragen haben

bei unserem Piket-Team, das an 365 Tagen 24h für Sie in Bereitschaft steht

Sicherheitsnachweise:

Nach wie vor kommen unsere Netzanschluss Eigentümer/ Installationsinhaber den Aufforderungen zur gesetzlich vorgeschrieben periodischen Kontrolle der Installation nicht immer fristgerecht nach. Dies bedarf dann eines erheblichen Aufwandes für Mahnungen bis hin zur Meldung an das Eidgenössische Starkstrominspektorat (ESTI). Zu dieser Meldung sind wir grundsätzlich verpflichtet.

Neu wurde vom Verwaltungsrat beschlossen, dass ab der zweiten Mahnung der Netzanschlussnehmer / Installationseigentümer mit Mahnspessen von CHF 100.00 + MwSt belastet wird.

Ebenso erfolgt die Meldung ans ESTI zukünftig zeitnah. Hier entstehen dann nach einer eventuellen nochmaligen Fristverlängerung derzeit Kosten von mindestens CHF 600.00. Dies erspart aber die Kontrolle dennoch nicht.

Oft wird dann festgestellt, dass Eigentümerangaben nicht mehr korrekt sind. Dies verursacht dann nochmals einen erheblichen Mehraufwand.

Deshalb ist wichtig das Eigentümerwechsel an uns gemeldet werden mit den vollständigen Angaben zur Eigentümerschaft. Es müssen alle Eigentümer und Ansprechpartner benannt werden.

Hier noch eine Info zu diesem Thema!

Was Eigentümer und Betreiber von elektrischen Installationen wissen müssen:

Der Eigentümer ist für die Sicherheit der elektrischen Installationen verantwortlich.

Die elektrischen Installationen dürfen im normalen Betrieb und im voraussehbaren Störfall keine Personen und Sachen gefährden.

Der Eigentümer hat die Pflicht den Sicherheitsnachweis für elektrische Installationen einzureichen und Sicherheitsnachweise sowie technische Unterlagen aufzubewahren.

Wann braucht es einen Sicherheitsnachweis?

Neuinstallationen:

Der Sicherheitsnachweis ist bei neuen Installationen, bei Änderungen und Erweiterungen notwendig.

Vor der Übernahme von neuen Installationen, die einer Kontrollperiode von 20 Jahren unterliegen (Wohnbauten), muss der Eigentümer vom Ersteller (Elektroinstallateur) den Sicherheitsnachweis verlangen und dem Netzbetreiber einreichen.

Vor der Übernahme von neuen Installationen, die einer Kontrollperiode von weniger als 20 Jahren unterliegen, muss der Eigentümer vom Ersteller (Elektroinstallateur) das Protokoll

der Schlusskontrolle verlangen. Der Sicherheitsnachweis muss durch eine kontrollberechtigte Firma (z.B. die Firma Etelcom), die nicht an der Ausführung oder Planung beteiligt war im Auftrag des Eigentümers erstellt werden. Dieser Sicherheitsnachweis ist dem Netzbetreiber einzureichen.

Bestehende Installationen:

Der Sicherheitsnachweis wird auch bei bestehenden Anlagen periodisch fällig. Je nach Gefahrenklasse muss der Sicherheitsnachweis vom Eigentümer in unterschiedlichen Abständen der Netzbetreiberin eingereicht werden.

Der Eigentümer wird von der Netzbetreiberin aufgefordert, innert 6 Monaten die Sicherheitsprüfung durchführen zu lassen.

Der Eigentümer bestimmt eine kontrollberechtigte Firma seiner Wahl (z.B. uns, die Firma Etelcom), mit dieser Prüfung und erhält nach der Behebung allfälliger Mängel den Sicherheitsnachweis. Dieser Sicherheitsnachweis ist der Netzbetreiberin einzureichen.

Wann ist elektrischer Strom gefährlich?

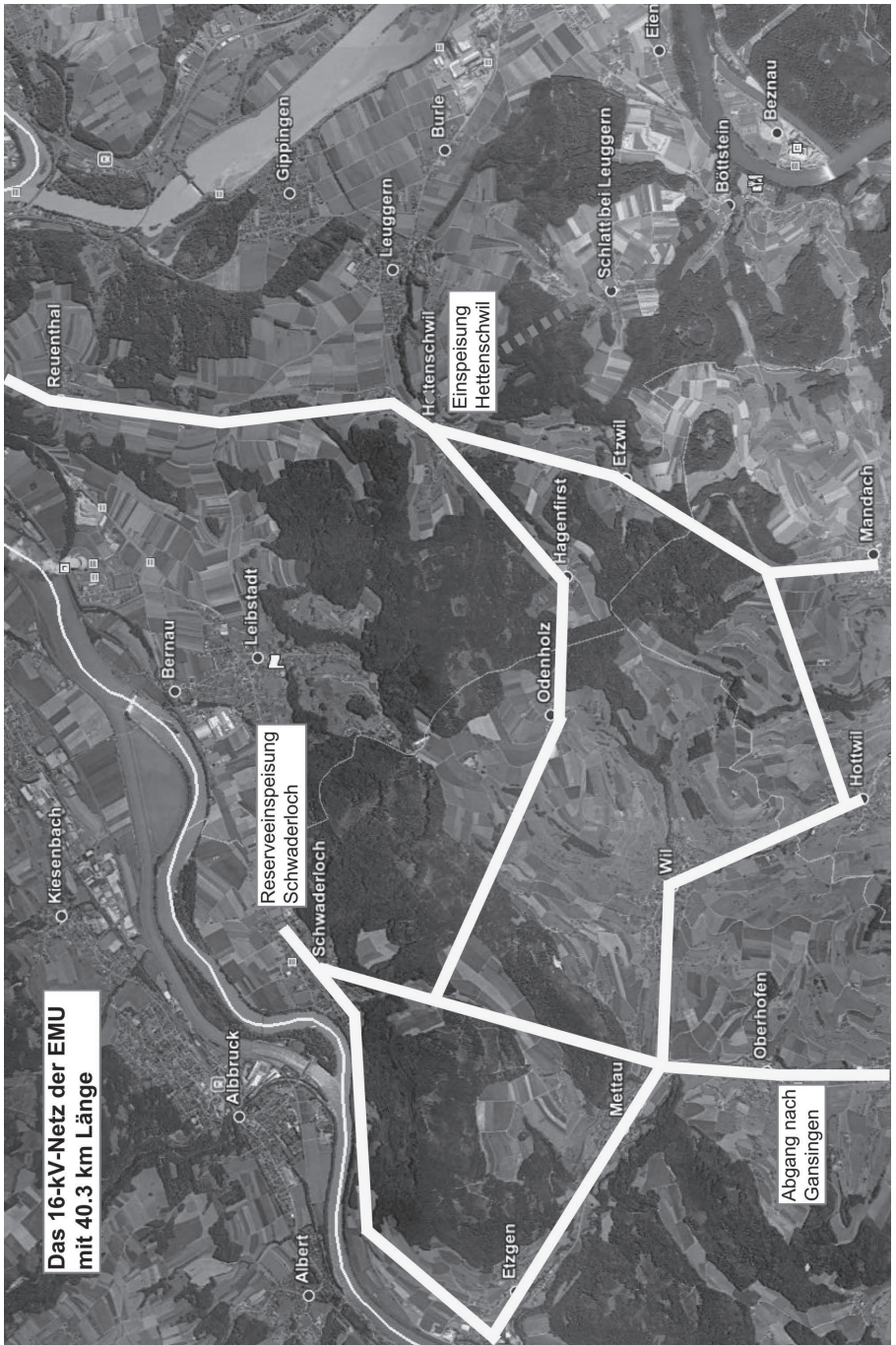
Strom ist alltäglich und praktisch. Er ist aber gefährlich, wenn er in fehlerhaften Installationen oder Geräten fliesst und wenn er unsachgemäss angewendet wird. Dann können Unfälle und Brände entstehen.

An elektrischen Installationen, Apparaten und Anlagen entstehen durch Alterung, Abnutzung und Witterung Schäden, die nicht ohne weiteres sichtbar sind. Ohne regelmässige Prüfung kommen diese meist erst zu spät, oft durch Brände oder Unfälle, zum Vorschein.

Mangelhafte Anschlüsse, Abnutzung und Alterung führen bei elektrischen Installationen zu Isolationsfehlern, die durch Messungen bei der Sicherheitsprüfung entdeckt werden.

Um Unfälle und Brände zu verhüten, werden regelmässig Prüfungen elektrischer Anlagen durchgeführt.

Es geht um die Sicherheit von eurer Familie und auch um die Sicherheit von jedem einzelnen.

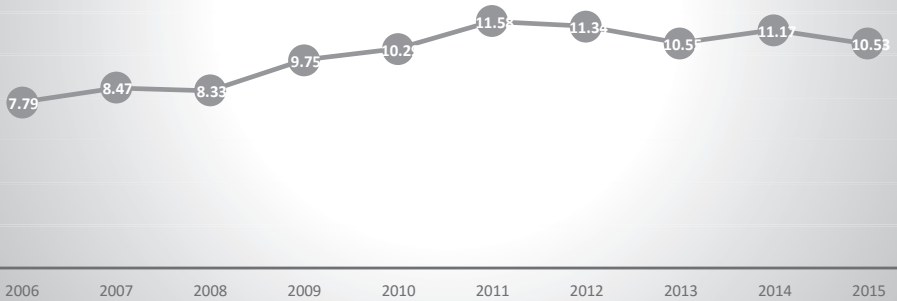


Unsere Zählerableser

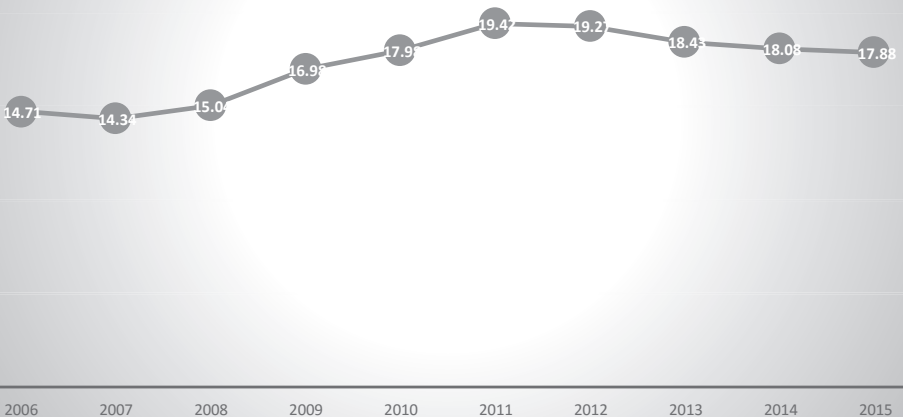
Full-Reuenthal	Margrit Zepf-Keller, Birrhaldenweg 133 5324 Full-Reuenthal	056 246 19 08
Hettenschwil	Monika Erne, Mandacherstrasse 2 5317 Hettenschwil	056 245 28 69
Etzwil/Hagenfirst	Lucia Vögele-Birchmeier, Sandweg 4 5317 Etzwil/Hagenfirst	056 245 17 49
Mandach	Rudolf Keller, Hinterdorf 76 5318 Mandach	056 284 28 38
Hottwil	Erich Haus, Rain 11 5277 Hottwil	062 875 11 49
Wil	Vreni Meier-Keller, Steinhofstrasse 10 5276 Wil	062 875 11 57
Oberhofen	Beatrice Oeschger-Erne, Roosmatt 162 5273 Oberhofen	062 875 23 48
Mettau	Roland Hegi jun., Breitenstrasse 177 5274 Mettau	062 875 25 66
Etzgen	Monika Zumsteg, Schwarzüstrasse 231 5275 Etzgen	062 875 23 07
Schwaderloch	Eduard Häusler, Altweg 193 5326 Schwaderloch	062 247 14 33

Wir bitten Sie, alle Wechsel der Mieter- und Eigentümerverhältnisse uns rechtzeitig (mind. 2 - 3 Wochen im Voraus) zu melden, damit die fristgerechte Ablesung und Abrechnung veranlasst werden kann.

Entwicklung der Strombeschaffungskosten Rp/kWh (inkl. Netznutzung + Abgaben)



Entwicklung der Stromerlöse Rp/kWh (inkl. Netznutzung + Abgaben)



Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2015 mit Vorjahr und Budget

	Rechnung 2015	Rechnung 2014	Budget 2015	Abweichung zu 2014
Erlöse Energie	1'183'018.29	1'362'052.61	1'500'000.00	-179'034.32
Erlöse Netznutzung	1'964'462.88	1'936'633.14	2'050'000.00	27'829.74
Erlöse Abgaben	354'841.50	273'860.56	290'000.00	80'980.94
Übriger Betriebsertrag	48'019.08	37'218.23	33'700.00	10'800.85
./. Erlösminderungen	-3'805.97	-1'530.28	-5'000.00	-2'275.69
Total Betriebsertrag	3'546'535.78	3'608'234.26	3'868'700.00	-61'698.48
Aufwand für Energie	-1'216'665.12	-1'397'554.99	-1'470'000.00	180'889.87
Aufwand für Netznutzung	-482'458.93	-547'121.43	-450'000.00	64'662.50
Aufwand für Abgaben	-363'336.96	-261'973.41	-290'000.00	-101'363.55
Total Betriebsaufwand	-2'062'461.01	-2'206'649.83	-2'210'000.00	144'188.82
Betriebsergebnis I (Bruttogewinn)	1'484'074.77	1'401'584.43	1'658'700.00	82'490.34
Materialaufwand	-19'004.97	-16'837.72	-13'000.00	-2'167.25
Fremdleistungen	-107'043.43	-157'704.26	-100'000.00	50'660.83
Abschreibungen Sachanlagen	-480'000.00	-420'000.00	-700'000.00	-60'000.00
Personalaufwand	-584'293.44	-554'653.86	-567'245.00	-29'639.58
Verwaltungsaufwand	-236'382.64	-204'403.22	-223'000.00	-31'979.42
Total Übriger Betriebsaufwand	-1'426'724.48	-1'353'599.06	-1'603'245.00	-73'125.42
Investitionen	-677'099.85	-929'613.01	-945'500.00	252'513.16
Investitionseinnahmen	299'656.89	317'230.51	250'000.00	-17'573.62
Nettoinvestitionen	-377'442.96	-612'382.50	-695'500.00	234'939.54
Aktivierungen	377'442.96	612'382.50	695'500.00	-234'939.54
Betriebsergebnis II (EBIT)	57'350.29	47'985.37	55'455.00	9'364.92
Finanzertrag	4'167.37	1'224.53	4'200.00	2'942.84
Finanzaufwand	-24'450.00	-27'075.00	-29'000.00	2'625.00
Finanzerfolg	-20'282.63	-25'850.47	-24'800.00	5'567.84
Steuern	-5'759.80	2'589.90	-10'000.00	-8'349.70
Jahresgewinn	31'307.86	24'724.80	20'655.00	6'583.06

Bilanz per 31.12.2015 mit Vorjahresvergleich

B I L A N Z	Geschäftsjahr 31.12.2015	Geschäftsjahr 31.12.2014	Abweichung zum Vorjahr
Aktiven			
Sachanlagen Vorjahr	8'866'069.22	8'418'316.58	447'752.64
+ Nettoinvestitionen Berichtsperiode	304'070.08	447'752.64	-143'682.56
Betriebsanlagen	9'170'139.30	8'866'069.22	304'070.08
WB Sachanlagen Vorjahr	-6'438'087.00	-6'108'087.00	-330'000.00
+ Abschreibungen Berichtsperiode	-430'000.00	-330'000.00	-100'000.00
WB Betriebsanlagen	-6'868'087.00	-6'438'087.00	-430'000.00
Total Betriebsanlagen	2'302'052.30	2'427'982.22	-125'929.92
Mobile Sachanlagen	381'247.82	357'874.94	23'372.88
Anlagevermögen	2'683'300.12	2'785'857.16	-102'557.04
Flüssige Mittel	567'529.22	474'199.24	93'329.98
Debitoren aus Lieferungen und Leistungen	968'018.00	1'097'512.84	-129'494.84
Übrige Debitoren	3'619.85	7'011.04	-3'391.19
Aktive Abgrenzungsposten	631.80	49'597.61	-48'965.81
Umlaufvermögen	1'539'798.87	1'628'320.73	-88'521.86
Total Aktiven	4'223'098.99	4'414'177.89	-191'078.90
Passiven			
Eigenkapital	1'756'401.99	1'731'677.19	24'724.80
Gewinn laufendes Jahr	31'307.86	24'724.80	6'583.06
Total Eigenkapital	1'787'709.85	1'756'401.99	31'307.86
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1'500'000.00	1'600'000.00	-100'000.00
Kurzfristige Rückstellungen	17'418.65	9'004.25	8'414.40
Kreditoren aus Lieferungen und Leistungen	868'972.89	962'161.72	-93'188.83
Übrige Kreditoren	47'134.60	84'746.93	-37'612.33
Passive Rechnungsabgrenzungen	1'863.00	1'863.00	-
Kurzfristiges Fremdkapital	935'389.14	1'057'775.90	-122'386.76
Total Passiven	4'223'098.99	4'414'177.89	-191'078.90

ELEKTRA METTAUERTAL UND UMGEBUNG

Investitionsvolumen	2015	2014	2013	2012	2011
16 kV-Netz (NE5)	193'590	57'370	88'271	56'626	187'621
NS-Werkanlagen Reuenthal	10'358	7'530	55'035	116'871	14'872
NS-Werkanlagen Leuggern	69'412	60'706		1'627	-
NS-Werkanlagen Mandach	13'855	99'808	50'143	32'760	867.00
NS-Werkanlagen Hottwil	6'064	32'889	71'124	7'687	146'112
NS-Werkanlagen Wil	68'080	50'155	222'872	29'280	50'235
NS-Werkanlagen Oberhofen	47'258	88'223	164'947	6'436	1'654
NS-Werkanlagen Mettau	13'621	11'830	216'691	75'922	62'065
NS-Werkanlagen Etzgen	20'477	7'492		89'818	4'057
NS-Werkanlagen Schwaderloch	37'819	282'355	232'557	311'228	145'253
NS-Werkanlagen NS Allgemein	123'193	66'626	92'192	53'410	58'650
0.4 kV-Netz, Schalt- + Rundsteueranlagen	410'137	707'614	1'105'561	725'038	483'765
Betriebsgebäude					
Total Investitionsausgaben	603'727	764'984	1'193'832	781'664	671'386
Total Investitionseinnahmen	-299'657	-317'231	-630'230	-265'521	-184'682
Total Nettoinvestitionen Betriebsanlagen	304'070	447'753	563'602	516'144	486'704
Betriebseinrichtungen		5'364	24'525		5'470
Werkzeuge + Maschinen		902		7'595	
Fahrzeuge	1'635	19'118			
EDV Hard- + Software	25'112	86'701	174'778	12'230	12'245
Zählerablesesystem		10'473			
Zähler und Rundsteuerempfänger	46'626	42'072	32'923	56'699	30'423
Total Investitionen mobile Sachanlagen	73'373	164'630	232'226	76'524	48'138
Total Investitionen	377'443	612'383	795'828	592'668	534'842
Abschreibungen Fibu	-480'000	-420'000	-810'000	-860'000	-725'000

Mit insgesamt 677 TCHF Bruttoinvestitionen lag das Investitionsvolumen 2015 in Netz- und mobile Sachanlagen um rund 29.4 % unter dem Budget. Im Gegenzug konnten rund 300 TCHF wieder an Bau-, Erschliessungs- und Anschlussbeiträgen in Rechnung gestellt werden, sodass sich die Nettoinvestitionen noch auf 377 TCHF belief. Dieses konnte mit 480 TCHF vollumfänglich aus dem erwirtschafteten Cash Flow eigenfinanziert werden, und es konnten überdies noch 103 TCHF zusätzlich abgeschrieben werden.

Kommentar zur Jahresrechnung 2015

Erfolgsrechnung

Die Elektra Mettauertal und Umgebung kann für das abgelaufene Jahr wiederum ein solides Ergebnis vorweisen. Der Energieverbrauch im EMU-Gebiet reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr 2014 um 13.5 % oder rund 2.7 Mio. kWh auf rund 17.1 Mio. kWh. Aufgrund leicht höherer Netznutzungstarife 2014 erhöhte sich der Netznutzungsertrag auf 1'964 (VJ 1'937) TCHF. Bei der Energie reduzierten sich die Erträge um 13.1 % oder 179 TCHF auf 1'183 TCHF. Auf der Gegenseite reduzierte sich der Stromaufwand ebenfalls um 12.9 % oder 181 TCHF auf 1'217 TCHF. Insgesamt konnte der Bruttogewinn gegenüber dem Vorjahr um 5.9 % oder 82 TCHF gesteigert werden auf 1'484 TCHF.

Der Übrige Betriebsaufwand (ohne Abschreibungen) erhöhte sich 2015 gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 1.4 % oder 13 TCHF auf 947 TCHF, was zur Hauptsache auf den mit 30 TCHF höheren Personal- und den um 32 TCHF höheren Verwaltungsaufwand zurückzuführen ist. Darin enthalten sind jedoch einmalige Kosten im Zusammenhang des 100-Jahre-Jubiläums der EMU von rund 33'000 TCHF.

Die Sachanlagen konnten mit 480 TCHF (Vorjahr 420 TCHF) abgeschrieben werden, d.h. die 2015 getätigten Nettoinvestitionen von 377 TCHF konnten wiederum vollumfänglich eigenfinanziert und zusätzlich weitere 103 TCHF vom Anlagevermögen abgeschrieben werden.

Bilanz

Mit rund 1'539 TCHF weisen die Aktiven ein um rund 88 TCHF höheres Umlaufvermögen aus als im Vorjahr. Das Anlagevermögen reduzierte sich dagegen um 103 TCHF auf 2'683 TCHF, was den zusätzlichen Abschreibungen entspricht.

Auf der Passivseite stehen zum Jahresende 2015 die um rund 1122 TCHF tiefere Positionen des kurzfristigen Fremdkapitals zu buche, was auf tiefere Kreditorenbestände zurückzuführen ist. Zusammen mit dem Jahresergebnis von 31'307.86 CHF erhöhte sich das Eigenkapital per Ende 2015 auf neu 1'787'79.85 CHF. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten konnten um 100 TCHF auf 1'500 TCHF amortisiert werden. Die daraus resultierende jährliche Zinsbelastung beträgt aktuell noch rund 20 TCHF oder 0.57 % des Betriebsertrages und ist damit absolut im grünen Bereich. Bei anhaltend guten Abschlüssen sollte das langfristige Fremdkapital künftig noch weiter reduziert werden können.

Der Geschäftsführer

Urs Ipser



Urs Senn

lic.oec. HSG
Steuerexperte

Othmarsingerstrasse 18
5103 Möriken

Tel. 062 824 57 27

E-Mail: senntax@bluewin.ch
Homepage: www.senntax.ch

An die Generalversammlung
der Genossenschafter der
Elektra Mettauertal und Umgebung
Hottwil/Mettauertal

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle habe ich die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Elektra Mettauertal und Umgebung für das am 31.12.2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Geschäftsführung verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Ich bestätige, dass ich die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfülle.

Meine Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei meiner Revision bin ich nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen ich schliessen müsste, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Aarau, 6. Mai 2016

Urs Senn
lic. oec. HSG
Zugelassener Revisionsexperte
Registernummer 102543 vom 4.9.2009

Beilagen

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Informationen über die 2015 in unseren Produkten eingesetzten Energieträger

Der an unsere Kunden im Jahre 2015 gelieferte Strom wurde produziert aus

Produkt	in MWh	in %
Erneuerbare Energien	182.5	1.056%
Wasserkraft Inland	-	0.000%
Übrige erneuerbare Energien	182.5	1.056%
Sonnenergie Inland	182.5	1.056%
Windenergie Inland	-	0.000%
Biomasse Inland	-	0.000%
Geothermie Inland	-	0.000%
Nicht erneuerbare Energien	-	0.000%
Kernenergie Inland	-	0.000%
Kernenergie Ausland	-	0.000%
Fossile Energieträger	-	0.000%
Abfälle Inland	-	0.000%
Nicht überprüfbare Energieträger	17'092.2	98.944%
Total	17'274.7	100.000%
Im Jahr 2015 wurde im Rahmen der KEV 1'962'781'209 kWh produziert, was einem Anteil "geförderter Strom" von 3.5 % entspricht		
		in kWh
Geförderter Strom aus dem KEV-Zuschlag (aktuell 1.10 Rp/kWh)		1'962'781'209
Wasserkraft	45.3%	889'139'888
Sonnenergie	20.0%	392'556'242
Windenergie	3.2%	62'808'999
Biomasse + Abfälle aus Biomasse	31.5%	618'276'081
Geothermie	0.0%	-

Die geltende Energiegesetzgebung schreibt vor, dass die Kunden über die eingesetzten Energieträger informiert werden müssen.

EMU-Strommix

Ab 01.01.2013 beschafft sich die EMU ihre Energie auf dem freien Markt. Gemäss Information der AEW Energie AG ist der Strommix ihres Produktes AEW e.pack nicht überprüfbar. Die EMU hat selber keinen Einfluss auf die Zusammensetzung.

Aargauer Naturstrom

Die EMU ist Mitglied des Vereins Aargauer Naturstrom. Damit hat jeder Stromkunde der EMU die Möglichkeit, auf freiwilliger Basis seinen Anteil an die Produktion erneuerbarer Energie aus Kleinanlagen beizutragen. Mit dem Kauf einer (oder mehrerer) Tranchen der angebotenen 2 Mixprodukte unterstützen Sie die Produktion umweltfreundlicher Energie.

Bundesabgaben

Seit dem 01.01.2009 werden der Zuschlag Erneuerbare Energie sowie die Gewässerschutzabgabe über die Stiftung KEV abgewickelt und jedem Stromkunden mit aktuell 1.30 Rp pro kWh in Rechnung gestellt.

Organe der Genossenschaft

Verwaltung:	Urs Vögele, 5317 Hettenschwil	Präsident
	Ulrich Jehle, 5275 Etzgen	Vizepräsident
	Hugo Amstad, 5326 Schwaderloch	Aktuar
	Fritz Kuhn, 5276 Wil	
	Hans-Peter Leber, 5275 Etzgen	
	Vinzenz Bindschädler, 5276 Wil	
Geschäftsstelle:	Urs Ipser, 5274 Mettau	Leiter
	Hartmut Reddmann, D-Albbruck	Leiter Technik
	Michael Tröndle, D-Albbruck	Technik
	Heidi Zumsteg, 5272 Gansingen	Kunden
Revisionsstelle:	Urs Senn, Treuhand + Steuerberatung Othmarsingerstrasse 18, 5103 Möriken	
Interne Kontrollstelle:	Silvia Knecht, Rebmattstrasse 143, 5275 Etzgen Karin Meier, Oberdorf 14, 5318 Mandach	

Ersatzwahl von 2 neuen Mitgliedern der Verwaltung

Auf diese Generalversammlung hin haben folgende Mitglieder der Verwaltung ihre Demission bekannt gegeben:

Urs Vögele, Hettenschwil Vorstandsmitglied seit 1982
Präsident seit 1995

Fritz Kuhn, Wil Vorstandsmitglied seit 2007

Der Verwaltungsrat dankt diesen 2 ausscheidenden Mitgliedern der Verwaltung (früher Vorstand) für ihre langjährigen wertvollen Dienste und ihr grosses Engagement zu Gunsten unserer Genossenschaft.

Der Verwaltungsrat schlägt der Versammlung die folgenden 2 Personen zur Wahl als neue Mitglieder der Verwaltung vor:



Marco Emmenegger, Hettenschwil

Automobil-Kaufmann HFP
GL und Inhaber der Felix Emmenegger AG, Hettenschwil
und Windisch
verheiratet, Vater von 2 Kindern
Hobbies: Mountainbike, Rennvelo, Lesen



Martin Essig, Mettau

Eidg. Dipl. Elektroinstallateur
Projektleiter bei der Firma R. Hegi AG, Mettau
verheiratet, Vater von 2 Kindern
Hobbies: Haus, Musikgesellschaft Mettau, Feuerwehr,
Mountainbike, Skifahren

Der Verwaltungsrat schlägt der Versammlung für den ausscheidenden Präsidenten Urs Vögele zur Wahl als neuen Präsidenten der Verwaltung vor:



Vinzenz Bindschädler, Wil

Mitglied der Verwaltung (früher Vorstand)
seit 2014

Projektleiter Bahntechnik bei der Firma
Peko AG, Bad Zurzach
verheiratet, Vater von 2 Kindern

Statutenänderung

Ergänzung von Art. 32 der Statuten

Gemäss Auskunft des Handelsregisteramts des Kt. Aargau, Aarau, fehlt in den am 13.03.2015 beschlossenen Statuten der EMU noch ein zwingend vorgeschriebener Passus der Publikation der gesetzlich vorgeschriebenen Bekanntmachungen im SHAB.

Antrag:

Der Verwaltungsrat schlägt der Versammlung vor, Art. 32 der Statuten (Einladung, Publikation) ist wie folgt zu ergänzen:

Die gesetzlich vorgeschriebenen Bekanntmachungen werden im schweizerischen Handelsamtsblatt erlassen.

Jubiläumsansprache von: Hansjörg Knecht, Nationalrat, Leibstadt

Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Genossenschafterinnen und Genossenschafter, sehr geehrte Damen und Herren

Herzlichen Dank für die Einladung zu Ihrer Jubiläumsfeier. Ich überbringe Ihnen meine Glückwünsche ja aus der unmittelbaren Nachbarschaft, aus Leibstadt – Leibstadt, das zusammen mit Gansingen bei den ersten Verhandlungen zur Gründung der Elektra Mettauertal und Umgebung zwar noch dabei gewesen ist, sich dann aber zurückgezogen hat. Die Möglichkeit, heute trotzdem vor Ihnen zu reden, freut mich darum ganz besonders. Aber Sie werden sehen, als Energiepolitiker liegt mir die EMU genauso am Herzen wie Ihnen.

Es ist unglaublich, wie sich die Elektrizitätswirtschaft in den letzten hundert Jahren verändert hat – und wie die EMU hat Schritt halten müssen. Es hat schon mit einem Kraftakt angefangen: Von der Gründung von Ihrer Genossenschaft bis zu der Inbetriebnahme von der „öffentlichen Beleuchtungsanlage mit Kraftlieferung“ (so hat es in den Statuten geheissen) hat es nur 16-einhalb Monate gedauert. In dieser Zeit sind 17 Kilometer Eisendraht verlegt, 10 Trafostationen gebaut, 3'525 sogenannte Leuchtstellen und 50 Bügeleisen-Anschlüsse installiert worden. Die Glühlampen mussten bei der Genossenschaft bezogen werden, bei bis zu drei Lampen pro Haus ist die sogenannte Strommiete pauschal berechnet worden, und die Glätteisen haben laut dem Betriebsreglement „nur ausserhalb der Beleuchtungsstunden (...) und jeweils nur von Familien des betreffenden Abonnenten“ gebraucht werden dürfen. Das sind noch Zeiten gewesen!

Mit der rasanten Zunahme vom Stromverbrauch nach dem Zweiten Weltkrieg haben Sie Ihr Netz laufend ausbauen müssen. Das Mittelspannungsnetz der EMU ist heute insgesamt über 46 Kilometer lang. In Ihrer Jubiläumsbroschüre bezeichnen Sie die Strommarktliberalisierung als die „wohl grösste Veränderung“ seit dem Bestehen der Elektrizitätswirtschaft.

Die EMU hat aus diesem Grund 2015 ihre Organisationsstruktur angepasst, 2013 einen neuen Energieliefervertrag mit der AEW können abschliessen – und 2014 einen Grosskunden an einen anderen Stromlieferanten verloren. Sie haben auf das neue Gesetz reagiert – und Sie haben die Liberalisierung zu spüren bekommen.

Wie aber sollen Sie der neuen grossen Herausforderung entgegentreten, der Energiestrategie 2050? „Es kann davon ausgegangen werden“, heisst es ganz am Schluss in der Jubiläumsschrift, dass die Energiestrategie „auch für die EMU Auswirkungen haben wird“. Ich sage Ihnen, mit dieser vorsichtigen und nicht gerade optimistisch tönenden Einschätzung sehen Sie die Sache realistischer als die Mehrheit von meinen Nationalratskolleginnen und -kollegen,

die Ende 2014 leider Ja gesagt haben zum ersten Paket der Energiestrategie. Lassen Sie mich in den nächsten Minuten meine kritische Haltung zu der berühmt-berüchtigten Energiewende erläutern.

Die Ziele der bundesrätlichen Energiestrategie sind ein Rückgang vom Gesamtenergieverbrauch, der Ersatz von fossilen durch erneuerbare Energieträger und ein Verbot vom Bau von neuen Kernkraftwerken. Ein neues Kernkraftwerk Leibstadt zum Beispiel soll es also nie mehr geben. 40 Prozent der Schweizer Stromproduktion werden darum mittelfristig wegfallen.

Und der Strombedarf von uns Schweizerinnen und Schweizern? Es sieht nicht gerade nach weniger aus! Sparsamere Geräte sind schön und recht, aber denken Sie zum Beispiel an Geothermie und Elektromobilität: Wärmepumpen und Elektroautos brauchen Strom. Ausgerechnet sie, die ja fossile Brenn- und Treibstoffe ersetzen sollten – Stichwort CO₂-Emissionen! Und die Schweiz braucht zahlenmässig immer mehr „saubere“ Heizungen und Fahrzeuge, Masseneinwanderung sei Dank.

Das heisst, die Stromlücke von 40 Prozent wird nicht einfach so mir nichts, dir nichts verschwinden. Die Zahlen sprechen für sich: Unser Stromverbrauch hat allein seit dem Jahr 2000 um satte 12 Prozent zugenommen. Und jetzt soll er bis im Jahr 2035 um 13 Prozent (gegenüber 2000) reduziert werden? Das ist doch utopisch!

Ihr Präsident Urs Vögele weist im Vorwort von der Jubiläumsbroschüre zurecht stolz darauf hin, dass die EMU ihr Netz in den letzten Jahren gezielt ausgebaut hat, sodass die Versorgungssicherheit heute fast 100 Prozent beträgt. Aber woher soll künftig genug Strom in Ihr Netz fließen? Schon im EMU-Betriebsreglement von 1916 steht: „Die Stromlieferung geschieht im Allgemeinen während Tag und Nacht ununterbrochen.“ Und Ihr aktueller Präsident ist überzeugt: „Ein Leben ohne elektrische Energie ist heute nicht mehr denkbar.“

Für den Bundesrat ansatzweise schon, meine Damen und Herren! Um das Netz nicht zu überlasten, müssen gemäss Energiestrategie energieintensive Geräte wie Waschmaschinen, Kochherde, Staubsauger und so weiter zu gewissen Tageszeiten zwangsabgeschaltet werden. Wie anno dazumal mit den Bügeleisen-Betriebszeiten „ausserhalb der Beleuchtungsstunden“, die ich zitiert habe.

Und warum soll das Rad der Zeit zurückgedreht werden? Weil die Stromproduktion wegen dem Kernkraftverbot schwanken wird, wenn wir uns nicht zu fest auf Importe aus dem Ausland verlassen wollen. Die Sonne und der Wind liefern nicht unbedingt dann Energie, wenn wir sie brauchen. Heute wird unsere Stromproduktion richtigerweise vom Bedarf gesteuert. Morgen soll einfach produziert werden, was die Anlagen hergeben, unabhängig vom Bedarf, nach dem Motto „produzieren und vergessen“.

Und diese Anlagen sind viele: Solarpanels und Windräder müssen mitten in die Landschaft gepflanzt werden – leicht auch hier, im idyllischen Mettauertal.

Unzählige, aber unzuverlässige Kleinanlagen statt ein paar wenige Kernkraftwerke, die stabil und genug Strom liefern – wollen wir das wirklich?

Es kommt hinzu, dass die Energiewende eine teure Angelegenheit wird. Damit wir weniger Strom verbrauchen, plant der Bundesrat Lenkungsabgaben. Je mehr Strom wir beziehen, desto mehr Geld müssten wir also dem Staat abliefern. Während der Konsultation zu der nötigen Verfassungsänderung ist von bis zu 5 Rappen pro Kilowattstunde im Jahr 2030 geredet worden – fast eine Verfünffachung gegenüber heute. Bedenken Sie als regionaler Stromversorger, dass Ihre Kunden als Endkunden die Energiestrategie auch bei den anderen Energieträgern zu spüren bekommen!

Heizöl und Benzin werden wegen der CO₂-Emissionen ja ebenfalls mit Sanktionen belegt. Und gerade hohe Benzinspreise fallen in ländlichen Gegenden wie hier besonders ins Gewicht.

Die Energiewende geht unter dem Strich also ganz schön ins Portemonnaie der Bürgerinnen und Bürgern. Konservativ geschätzt, ist mit zusätzlichen Abgaben von 750 Franken pro Kopf und Jahr zu rechnen.

Ich fasse zusammen: Dass wir künftig plötzlich weniger statt wie bisher immer mehr Strom verbrauchen sollen, ist eine Utopie. Dass der Strom künftig von wetterabhängigen erneuerbaren Energieträgern stammen soll, ist fahrlässig. Und wenn die Stromrechnung künftig viel höher ausfallen wird, dann wird das Wohnen immer mehr zum Luxus. Zum Schluss zitiere ich noch einmal aus Ihrer Jubiläumsbroschüre. „Heute steht die EMU sowohl in technischer wie auch in finanzieller Hinsicht sehr gut da“, heisst es im Schlusswort. Ich drücke Ihnen die Daumen, dass Sie in den kommenden hundert Jahren ebenso gut geschäftlich wie bisher.

Als Mitglied vom Verband Aargauischer Stromversorger VAS sind Sie wahrscheinlich auch skeptisch, was die letzte Phase der Strommarktöffnung angeht. Der VAS-Präsident hat ja jüngst in der Presse gesagt, dass der freie Wettbewerb den meisten Kleinkunden, also genau Ihrer Klientel, gar nichts bringe. Und dass die Spiesse nicht gleich lang seien, solange die Aargauer Endversorger Steuern zahlen müssen.

Neben der Liberalisierung ist die Energiestrategie 2050, wie ich Ihnen aufgezeigt habe, ebenfalls ein sehr grosser Unsicherheitsfaktor. Wenn Sie dereinst als Stromversorger, Verbandsmitglied oder Stimmbürger energiepolitisch mitreden können, denken Sie immer daran, dass die Full-Reuenthaler, die Leuggeremer, die Mandacher, die Mettauertaler und die Schwaderlocher „ihre“ Elektra schätzen und hauptsächlich eines wollen: dass auch in ihrer Region der Strom zuverlässig aus der Steckdose fliesst.

Ich wünsche Ihnen gutes Gelingen und danke Ihnen für die Aufmerksamkeit.

Ihr Engagement
für Aargauer Naturstrom

Ihr Engagement
für Aargauer Naturstrom

80% Solarstrom
10% Biomassenstrom
8% Wasserstrom
2% Administrationsanteil



Einzahlung für / Versement pour / Versamento per

Verein Aargauer Naturstrom, 5001 Aarau
IBAN CH86 0900 0000 6021 2959 0

Konto / Compte / Conto 60-212959-0

CHF

00000002500

Einbezahl von / Versé dar / Versato da

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per

Verein Aargauer Naturstrom, 5001 Aarau
IBAN CH86 0900 0000 6021 2959 0

Konto / Compte / Conto 60-212959-0

CHF

00000002500

Einbezahl von / Versé dar / Versato da

202

602129590 >

602129590 >



D = Annahmestelle
L'office de dépôt
L'ufficio d'accettazione

Fördern Sie Aargauer Naturstrom!

Mit Ihrer Einzahlung leisten Sie einen wertvollen Beitrag zur Förderung von Strom aus regionaler, umweltschonender und zukunftsweisender Erzeugung.

Wählen Sie zwischen einem Beitrag von CHF 25.00 oder CHF 50.00.

Die damit geförderte Menge pro Technologie wird jeweils in der Juni-Ausgabe des Folgejahres publiziert.

CHF 25.00

Aargauer
Naturstrom!

AARGAUER
naturstrom

Aargauer
Naturstrom!

CHF 50.00

Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta

+ Einzahlung Giro +

+ Versement Virement +

+ Versamento Girato +

Ihr Engagement
für Aargauer Naturstrom

Ihr Engagement
für Aargauer Naturstrom

80% Solarstrom
10% Biomassenstrom
8% Wasserstrom
2% Administrationsanteil



Einzahlung für / Versement pour / Versamento per

Verein Aargauer Naturstrom, 5001 Aarau
IBAN CH86 0900 0000 6021 2959 0

Konto / Compte / Conto 60-212959-0

CHF

00000005000

Einbezahl von / Versé dar / Versato da

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per

Verein Aargauer Naturstrom, 5001 Aarau
IBAN CH86 0900 0000 6021 2959 0

Konto / Compte / Conto 60-212959-0

CHF

00000005000

Einbezahl von / Versé dar / Versato da

202

602129590 >

602129590 >



D = Annahmestelle
L'office de dépôt
L'ufficio d'accettazione

Diese adressierte Broschüre gilt als persönliche Einladung und ist als Mitgliedsausweis an die Generalversammlung mitzubringen

Elektra Mettauertal und Umgebung
Hauptstrasse 164
5277 Hottwil

www.emu-hottwil.ch

Betrieb	Montag -	07.00 - 12.00 h
	Freitag	13.30 - 17.30 h

Telefon	062 867 20 80
Fax	062 867 20 81
Störungsdienst	062 867 20 83
E-Mail	betrieb@emu-hottwil.ch

Kunden	Dienstag	08.00 -12.00 h
	Mittwoch	08.00 -12.00 h
	Donnerstag	08.00 -12.00 h
Telefon	062 867 20 82	
E-Mail	kunden@emu-hottwil.ch	